

Handreichung zur theoriegeleiteten Unterrichtsplanung

Planung verschafft Sicherheit. Wer ausführlich plant, ist gut vorbereitet und kann spontan auf unterschiedliche Lernsituationen reagieren:

**„Planen heißt nicht festlegen, sondern offen halten
von Möglichkeiten für die Zukunft“**

(Walter Gropius)

Die nachstehenden Erklärungen und die exemplarischen Beispiele sind als Hilfestellungen bei der schriftlichen Unterrichtsplanung zu verstehen.

Es wird erwartet, dass die schriftliche Unterrichtsplanung *grundsätzlich* in den Bereichen

- der Rechtschreibung,
- der Zeichensetzung,
- der Grammatik,
- des Ausdrucks,
- der Typografie
- des Urheberrechts sowie
- des Genderns

den Anforderungen des Dudens und dem APA-Style genügen. Verwenden Sie die Fachsprache, formulieren Sie prägnant und präzise (bringen Sie die Ausführungen auf den Punkt und vermeiden Sie Ausschweifendes).

Die Kleidung der Studierenden bei Hospitationen und Lehrübungen hebt sich von der Kleidung der Schüler:innen ab. Bei Hospitationen und Lehrübungen in Lehrküche, in Großküche, im „Restaurant“ ist die entsprechende Arbeitskleidung der PH Tirol zu tragen.

Die Hausordnung der Besuchsschule ist einzuhalten. Handyverbot, Trink- und Essverbot in EDV-Sälen, Rauchverbot im Schulgelände.

Für alle praktischen Lehrauftritte ist die Verwendung von Acon Soft vorgeschrieben!

Kopien und andere Materialien werden prinzipiell in der erforderlichen Anzahl von den Studierenden bereitgestellt und mitgebracht.

Verwenden Sie bei der Verlaufsplanung nur anerkannte Modelle (siehe Unterrichtsverlauf inkl. theoriegeleiteter Planung). Die Kompetenzorientierung sowie die Ergebnissicherung stellen die Mindestanforderungen dar.

Beachten Sie bei der Planung, dass Ihre Unterrichtsbeispiele den Zeitrahmen nicht sprengen – probieren Sie die Beispiele aus, die Lernenden brauchen ca. drei Mal so lange wie Sie.

Im Sinne des Professionsbewusstseins ist es unerlässlich, eine mit Sorgfalt erstellte schriftliche Unterrichtsplanung zu erstellen.

Hospitationen sind im Workload zu leisten. Die Studierenden vereinbaren selbstständig einen Hospitationstermin mit der Praxislehrperson nach Erhalt des Themas und nehmen persönlich Kontakt mit der Schulleitung und der Fachvorständ:in am Tag Ihres Hospitationstermins auf.

Bei Hospitationen wird nur beobachtet und dokumentiert (außer die Praxislehrperson gibt andere Hinweise bzw. Anweisungen). Nutzen Sie die Hospitation, um möglichst viele Informationen für die Bedingungsanalyse zu erfassen.

Bringen Sie zur ersten Lehrveranstaltung die schriftliche Sachanalyse mit.
(Fuchs, Schwabl, & Steiner (2018))

Bringen Sie Ihre schriftliche Vorbereitung in zweifach ausgedruckter Form zur Lehrübung mit (Praxislehrperson, Lehrveranstaltungsleitung).

Bitte beachten Sie den zeitlichen Ablauf im Rahmen der Vorbereitungsphase bei Lehrübungen! Lehrübungen bedeuten für unsere Besuchsschulen einen organisatorischen Mehraufwand. Deshalb ist ein geregelter Ablauf der Schulbesuche im Rahmen der Lehrübungen besonders wichtig.

Werden die vorgegebenen Fristen nicht beachtet, hat dies eine Absage der Lehrübung zur Folge. Dies bedeutet für Sie unter Umständen eine Verzögerung im Studienverlauf.

Lehrübungen in **praktischen** Unterrichtsfächern – **Zeitlicher Ablauf**

Sofort

nach Ausgabe der Listen: Fachliche Auseinandersetzung mit dem Thema sowie Perfektion der eigenen Arbeitstechniken

Hospitation mit der Praxislehrperson vereinbaren und durchführen, Rahmenbedingungen klären (falls dies nicht möglich ist, über einen Fragebogen, der in Absprache mit der Lehrveranstaltungsleitung erstellt wurde), und im Anschluss mit der Menüplanung und Mengenberechnung beginnen

Didaktisch-methodische Auseinandersetzung und Besprechung der geplanten Stunden mit der Lehrveranstaltungsleitung

Mindestens 8 Schultage vor der Lehrübung:

Die Einkaufsliste muss nach Freigabe der Lehrveranstaltungsleitung zeitgerecht für die Schule an die Praxislehrperson gesendet werden.

Übermittlung der geplanten Lehrübungseinheit an die Lehrveranstaltungsleitung und Rückmeldung zur endgültigen Festlegung des Stundenverlaufs und der geplanten Materialien, Arbeitsblätter usw. evtl. Optimierungsschleife einplanen

Spätestens 5 Schultage vor der Lehrübung

Übermittlung der gesamten Vorbereitung an die Lehrveranstaltungsleitung und Praxislehrperson per E-Mail

Am Tag der Lehrübung

Vor der Lehrübung den Mitstudierenden die Beobachtungsaufträge mitteilen,
Gemeinsame Nachbesprechung

Spätestens 10 Schultage nach der Lehrübung

Upload der gesamten Unterrichtsplanung inkl. Reflexion in das Notizbuch PPS-FADI.

Lehrübungen in **Theoriefächern** – **Zeitlicher Ablauf:**

Sofort

nach Ausgabe der Listen: Fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema
Hospitation mit der Praxislehrperson vereinbaren und durchführen, Rahmenbedingungen klären (falls dies nicht möglich ist, über einen Fragebogen, der in Absprache mit der Lehrveranstaltungsleitung erstellt wurde)

Didaktisch-methodische Auseinandersetzung und Besprechung der geplanten Stunden mit der Lehrveranstaltungsleitung

Mindestens 8 Schultage vor der Lehrübung

Übermittlung der geplanten Lehrübungseinheit an die Lehrveranstaltungsleitung und Rückmeldung zur endgültigen Festlegung des Stundenverlaufs und der geplanten Materialien, Arbeitsblätter usw. evtl. Optimierungsschleife einplanen

Mindestens 5 Schultage vor der Lehrübung

Übermittlung der gesamten Vorbereitung an die Lehrveranstaltungsleitung und Praxislehrperson per E-Mail

Am Tag der Lehrübung

Vor der Lehrübung den Mitstudierenden die Beobachtungsaufträge mitteilen,
Gemeinsame Nachbesprechung

Spätestens 10 Schultage nach der Lehrübung

Upload der gesamten Unterrichtsplanung inkl. Reflexion in das Notizbuch PPS-FADI.

Ab dem 5. Semester

Ausarbeitung eines mündlichen oder schriftlichen Leistungsbeurteilungsvorschlages inklusive Beurteilungsraster und Lösung

Aufgabenverteilung



Zeitlicher Ablauf



Organisatorischer Ablauf



Theoriegeleitete Unterrichtsplanung

Vorlage Abgabe-Studienleistung E und IK

Thema:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Eingereicht von:	Christine Schöpf
Matrikelnummer:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Datum:	01.01.2020
Modulnummer- und Bezeichnung:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Lehrveranstaltungs- bezeichnung:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Lehrveranstaltungsleitung:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Erklärung

Ich, **Christine Schöpf** erkläre, dass ich die vorgelegte Arbeit selbst verfasst und keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe. Sämtliche aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommene Gedanken sind als solche kenntlich gemacht und im Quellen- bzw. Literaturverzeichnis angeführt.

Diese Arbeit (oder Teile davon) wurde bisher weder in gleicher noch in ähnlicher Form in einem anderen Modul oder einer anderen Lehrveranstaltung vorgelegt.

Ich bin damit einverstanden, dass diese Arbeit unter Wahrung aller Urheberrechte für andere Lehrer/innen zugänglich gemacht wird. Ausgenommen davon sind persönliche Reflexionen.

Christine Schöpf

1 Planungsformular



Institut für berufsbildende und allgemeinbildende Studien der Sekundarstufe
 Pädagogisch-praktische Studien (PPS)

Planungsformular Fachbereich Ernährung

Kontaktdaten

Name der Schule			
Praxislehrperson			
Wie dürfen unsere Studierenden mit Ihnen in Kontakt treten?	E-Mail		
	Telefon	Schule	Privat
	Sprechstunde	erreichbar ab	

Lehrübung

Thema			
Tag der Lehrübung <small>(Datum)</small>		Uhrzeit <small>z. B. 8:00 bis 8:50 Uhr; Doppelstunde - Pause?</small>	
Raum/Stockwerk	Anzahl der Schüler:innen (m/w/d)		
Unterrichtsgegenstand	Klasse (Jahrgang)		
Nach welchem Lehrplan wird unterrichtet?	Wie viele Unterrichtseinheiten haben Sie in Ihrer Lehrstoffverteilung für diesen Themenbereich vorgesehen?		
Ausbildungsschwerpunkte bzw. Vertiefungen			
Mir ist es wichtig, dass folgender Ausschnitt aus den Bildungs- und Lehraufgaben bzw. Kompetenzen in der Stunde behandelt wird: <small>Falls Sie keinen speziellen Wunsch haben, Zelle bitte frei lassen.</small>			
Folgende Kompetenzen sollten bei Planung zusätzlich berücksichtigt werden:	Fachkompetenz	Lesekompetenz	
	Methodenkompetenz	Sozialkompetenz	
Tiefe des Unterrichtsthemas	Neuer Inhalt	Wiederholung	Vertiefung
Vorkenntnisse der Schülerinnen/ Schüler? <small>Falls es keine speziellen Vorkenntnisse gibt, auf die aufgebaut werden können, Zelle bitte frei lassen.</small>			
Lehrbuch	Autor	Titel	Auflage/ Jahr

Hospitation am:		Unterschrift Praxislehrperson:	
Lehrübung am:		Unterschrift Praxislehrperson:	

Stand: September 2020 Seite 1 von 1

Bedingungsanalyse

Am Beginn einer Unterrichtsplanung analysieren Sie den IST-Zustand der Zielgruppe und des Lernumfeldes. Machen Sie sich mit den klasseninternen Bedingungen, dem Wissensstand der Schüler:innen sowie den schulischen Gegebenheiten vertraut.

Bündeln Sie nun Ihre Informationen aus dem Lehrübungsformular, dem Gespräch mit der Praxislehrperson und Ihre Beobachtungen aus der Hospitation. Diese Erkenntnisse müssen bei Ihrer methodisch-didaktischen Planung berücksichtigt werden. Daher *muss* die Bedingungsanalyse am Beginn Ihrer Planung stehen. Nachstehend finden Sie eine mögliche Darstellung einer Bedingungsanalyse.

Klasseninterne Bedingungen und Wissensstand der Zielgruppe (individualpädagogische Analyse)

Bedingungen	IST-Stand	Relevante Schlussfolgerungen für die Planung
Schultyp	HLW	
Alter	15 bis 16 Jahre 3 Repetent:innen	
Gruppengröße	19	
Anzahl von Lernenden (weiblich, männlich, divers)	15 w 3 m 1 d	
Anzahl der Lernenden mit Deutschschwäche	3	
Besondere Stärken*	Leistungsstarke Gruppe	Thema kann vertieft werden Ich muss inhaltlich fordern. Tempo
Besondere Schwächen*	Mädchen gehen unter – Jungs sind sehr dominant	Regeln aufstellen: Nicht herausrufen – sondern aufzeigen
Disziplin	Verwendung der Jugendsprache (z. B. hey Oida, fick di)	Wie reagiere ich, wenn ein Fäkal-ausdruck in der Stunde vorkommt?
Vorkenntnisse, die für die Stunde relevant sind und auf die aufgebaut werden kann	Schneidetechnik	

* z. B. Motivation, Konzentration, selbstständiges Arbeiten, Kommunikationsverhalten, Sozialverhalten

Schulische Gegebenheiten (infrastrukturelle Analyse)

Bedingungen	IST-Stand	Relevante Schlussfolgerungen für die Planung
Unterrichtszeit	08:00 – 08:50 Uhr	Sind evtl. noch müde – Aktivierung
Schulordnung	Kleidungs Vorschrift – keine Jeans mit Löchern	
Eigene Beobachtungen, die für die Planung relevant sind:	5 Fahrschüler:innen, die 5 Minuten zu spät kommen Notebook-Klasse Es gibt keine Schulglocke.	Theorieinput nicht am Beginn der Stunde planen oder ich gebe Input am Anfang und die anwesenden Schüler:innen müssen das den Zuspätkommenden erklären.
Weitere Informationen der Praxislehrperson	Die Gruppe hat noch nie kollaborativ gearbeitet. Handy wird nicht im Unterricht verwendet – führte zu großen Schwierigkeiten. Die Gruppe schreibt anschließend die RW-Schularbeit.	Ich muss den Unterricht pünktlich schließen – evtl. 2 bis 3 Minuten früher. Nervosität thematisieren und sie beruhigen – evtl. eine Übung überlegen.

Fachliche und persönliche Eingangsvoraussetzungen

Welche Kompetenzen müssen die Schüler:innen mitbringen, damit sie die Stunde erfolgreich bewältigen können? Die Individuallage der Lernenden ist für die Unterrichtsplanung eine wesentliche Komponente. Es stellt einen enormen Unterschied dar, ob die Schüler:innen mit einer Methode, einem Gerät bereits vertraut sind oder ob das Tool für sie gänzlich neu ist (Zeitfaktor).

2 Sachanalyse (fachwissenschaftliche Auseinandersetzung)

Um einen Überblick über den Themenblock zu bekommen, setzen Sie sich mit facheinschlägiger Literatur auseinander und stellen Sie das Ergebnis grob dar. Heben Sie jene Bereiche hervor, die Sie in der Unterrichtseinheit behandeln werden. Im Anschluss finden Sie ein mögliches Beispiel.

Themenblock – Überblick: Kohlenhydrate

- Bildung von Kohlenhydraten
- Arten von Kohlenhydraten
- Bedeutung in der Küche
- Bedeutung für den Körper

Stundenthema: Bedeutung in der Küche

- Süßkraft
- Wasseranziehende Wirkung
- Karamellisierung
- Bindevmögen
- Gärfähigkeit

Fachliche Vorbereitung

Geben Sie die Quellen (genaue Seitenangabe) an, die Sie zur fachlichen Vorbereitung dieses Themas verwendet haben. Achten Sie darauf, dass Sie sich mit Fachliteratur vorbereiten, die dem aktuellen Stand der Wissenschaft entspricht. Eine reine Vorbereitung mit Schulbüchern ist zu wenig. In der untenstehenden Tabelle finden Sie eine mögliche Aufstellung.

Quellen	
Schulbücher	Reischl A., Rogl, H., Arzt, A. &Hauer, B. (2015). Erlebnis Ernährung. Linz: Trauner Verlag. Schlieper, C. (2005). Grundfragen der Ernährung. Hamburg.
Fachbücher	Belitz, H.-D. & Grosch, W. (1992). Lehrbuch der Lebensmittelchemie. Berlin. S. 234f, 245f, 805ff.
Internet	Agnes-Pockels-Labor (2010). Experimente zum Thema Ernährung. Lehrerinfo: Kohlelnhydrate in Lebensmitteln. TU Braunschweig https://www.tu-braunschweig.de/Medien-DB/agnespockelslab/download/nahrung/kohlenhydrate-info.pdf 23.12.2019

Inhaltsreduktion

Wie viele Stunden hat die Praxislehrperson für dieses Thema geplant? Welche inhaltlichen Vorgaben hat die Praxislehrperson im Lehrübungsformular gemacht? Was wählen Sie aus, was müssen Sie evtl. gänzlich streichen? Begründen Sie Ihre Inhaltsreduktion unter Berücksichtigung des Planungsformular und der Bedingungsanalyse.

Inhaltsauswahl und Verknüpfungsmöglichkeiten

Argumentieren Sie, warum das Thema sowohl für den wirtschaftlichen Bereich als auch für den privaten relevant ist. Ihre Argumentation muss u. a. mit konkreten praktischen Beispielen unterstrichen werden. Überlegen Sie sich, wie Sie die Bedeutsamkeit des Themas den Schüler:innen erklären. Nennen Sie mind. zwei Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Fachthemen z. B. Ernährung und Lebensmitteltechnologie mit Küchen- und Restaurantmanagement, BWL – Angebotserstellung, Religion, Ethik – religiöse Ernährungsgebote bzw. -verbote.

3 Didaktische Analyse, theoriegeleitete Planung

Zu finden im Anhang an den Unterrichtsverlauf

Beschreiben Sie ausgewählte Methoden, Sozialformen und geplante Handlungen im Unterricht und begründen Sie Ihre Entscheidung theoriegeleitet.

- **Methodische Reflexion und Entscheidungen**
Beschreiben Sie die ausgewählte(n) Methode(n) und begründen Sie Ihre Entscheidung.

4 Curriculare Auseinandersetzung und Kompetenzen

Welche Bezüge zur geplanten Unterrichtseinheit finden sich konkret im Lehrplan?

- Allgemeines Bildungsziel*
- Allgemeine didaktische Grundsätze*
- Unterrichtsprinzipien*
- Bildungs- und Lehraufgabe
- Lehrstoff
- Stundenziel (dieses Ziel soll in der Unterrichtseinheit erreicht werden)

* jeweils DAS Kernziel der Stunde

Kompetenzen (Deskriptoren, Ziele, Lernergebnisse)

Zu finden im Unterrichtsverlauf

Zu erwartende Lernergebnisse/Fachkompetenzen

Verwenden Sie die passenden Verben neben jeder Fachkompetenz.

Ergebnissicherung der Fachkompetenzen

Wie überprüfen Sie konkret in der Unterrichtseinheit, ob die Schüler:innen das Stundenziel im Bereich der Fachkompetenzen erreicht haben?

- **Zu erwartende Lernergebnisse/soziale und personale Kompetenzen**
In welchen Phasen werden welche sozialen und personalen Kompetenzen gefördert

5 Unterrichtsverlauf inkl. theoriegeleiteter Planung

Kompetenzen	Lehrstoff/Inhalt	Sozialform/ Methode	Medien/ Lehrmittel	Zeit/ Unter- richts- phase
				Didaktische Reserve
				Break

Abkürzungs- und Farbmarkierungserklärung

K	Kontakt	A	Ankommen/ Einstimmen	P	Problemstellung entdecken	E	Einstieg	S	Schüler:innen
I	Information	V	Vorwissen aktivieren	V	Vorstellung entwickeln			LSG	Lehrer-Schüler-Gespräch
O	Organisation	I	Informieren	LM	Lernmaterial bearbeiten	E	Erarbeitung	EA	Einzelarbeit
S	Selbsterarbeitung	V	Verarbeiten	P	Lernprodukt diskutieren			PA	Partnerarbeit
K	Kontrolle	A	Auswerten	LG	Lernzugewinn definieren	E	Ergebnissicherung	GA	Gruppenarbeit
				VT	Vernetzen und transferieren			PP	Power Point
								AB	Arbeitsblatt
								IB	Informationsblatt

Theoriegeleitete Planung s. 4 Didaktische Analyse, theoriegeleitete Planung

Der Unterrichtsverlauf muss so dargestellt werden, dass er problemlos nachvollzogen werden kann – stichwortartig. Formulieren Sie mindestens fünf konkrete Fragen in jenen Phasen, in denen Sie z. B. versuchen, ein Thema zu erarbeiten, zu wiederholen usw.

Direkte Vorbereitung: Listen Sie alle Tätigkeiten auf, die VOR der Stunde zu erledigen sind (z. B. Anschauungsmaterial auflegen, PC anmelden, usw.).

Didaktische Reserve: Überlegen Sie sich eine kurze Übung, die thematisch zur gehaltenen Unterrichtseinheit passt.

Break: Vermerken Sie im Unterrichtsverlauf, wo Sie bei *Zeitmangel* einen *sinnvollen Break* einziehen, damit Sie noch einen gelungenen Stundenabschluss machen können.

6 Beilagen

Sämtliche Beilagen, die im Unterricht verwendet werden, befinden sich leserlich im Anhang der theoriegeleiteten Unterrichtsplanung. *Gepante* Tafelbilder, Arbeitsblätter inklusive Lösungen, Flipcharts, Plakate, Anschauungsmaterialien usw. sind ebenso abzubilden.

Versehen Sie jede Beilage mit einer Zahl (B1, B2, B3 ...). Jede dieser Beilagen muss im Unterrichtsverlauf berücksichtigt werden (siehe Spalte „Medien/Lehrmittel“ im Unterrichtsverlauf).

7 Quellenverzeichnis

Führen Sie alle in der Planung verwendeten Quellen an und zitieren Sie korrekt nach APA-Style.

8 Nachbereitung

Spätestens 10 Tage nach der Lehrübung:

Upload der kompletten Lehrübung inkl. Reflexion in das Notizbuch PPS-FADI

Theoriegeleitete Reflexion der Lehrübung

Laut Helsper muss eine Lehrperson neben dem Erfahrungswissen und Können der Lehrerpraxis auch über einen wissenschaftlich reflexiven Habitus verfügen (Helsper, 2001, S. 11). Diesem Anspruch versuchen wir gerecht zu werden: Die Lehrübungen werden unmittelbar danach mit Hilfe der theoriegeleiteten Reflexion schriftlich nachbereitet.

Was soll reflektiert werden?

Suchen Sie sich ein Thema aus Ihrer gehaltenen Stunde (z. B. Störung, Hausübungen, schlecht strukturierte Arbeitsblätter usw.). Suchen Sie sich passende Literatur und fassen Sie sie in eigenen Worten zusammen (inkl. Quellenangaben). Auf Basis dieser Theorien überlegen Sie sich drei verschiedene Möglichkeiten, wie Sie in Zukunft vorgehen können.

Die Lehrveranstaltungsleitung kann verpflichtende Inhalte für die theoriegeleitete Reflexion vorgeben. Teilen Sie Ihrer Lehrveranstaltungsleitung am Ende der Nachbesprechung mit, welches Thema Sie reflektieren wollen. Umfang der schriftlichen theoriegeleiteten Reflexion mind. 2 max. 3 Seiten (keine Nacherzählungen der Stunde).

Persönliche Ziele

„Wer kein Ziel hat, macht sich nicht auf den Weg.“ Setzen Sie sich nach jeder Lehrübung persönliche Ziele, die sie versuchen, bei den zukünftigen Lehrübungen zu erreichen. Halten Sie diese Ziele in OneNote/persönlicher Bereich in Form einer Tabelle schriftlich fest. Kontrollieren Sie nach jeder Lehrübung, ob Sie Ihre gesteckten Ziele erreicht haben und reflektieren Sie, wie Sie sie umgesetzt haben bzw. warum das Ziel nicht erreicht wurde. Welche Maßnahmen könnten Ihnen helfen, das Ziel zukünftig zu erreichen? Jedes Ziel bekommt eine eigene Zeile in der Tabelle. Kopieren Sie das/die nicht erreichte/n Ziel/e von der Lehrübung davor in die nächste Lehrübung, damit Sie sie nicht aus den Augen verlieren.

Mustertabelle

Tabelle 1 Tabelle für die persönlichen Ziele

Thema der Lehr- übung	Persönliches Ziel (mind. 1 bis max. 3)	Wurde das Ziel erreicht?	
		JA	NEIN
		Wie erfolgte die konkrete Umsetzung?	Warum wurde das Ziel nicht umgesetzt? Welche Maßnahme könnte mir helfen, das Ziel zu erreichen?
3. Semester			
4. Semester			
5. Semester			
6. Semester			

9 Beurteilung

Lernergebnisse /Kompetenzen

Die Studierenden bereiten die erworbenen Kenntnisse für den eigenen Unterricht auf, führen Unterricht durch, analysieren und reflektieren die gewählte Handlungsstrategien.

- Hospitation (inkl. Sachanalyse)
- Schriftliche theoriegeleitete Unterrichtsplanung evtl. Überarbeitung
- Durchführung
- Theoriegeleitete Reflexion
- Persönliche Ziele
- Einhaltung von Terminen
- Anwesenheitspflicht 100 %

10 Quellen

Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL) Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (2015). Studierende zur Reflexion von Feedback anregen: Das Anfertigen eines Begleitschreibens bei der Überarbeitung von Hausarbeiten. In: Schriften zur Hochschuldidaktik, Hochschuldidaktische Kurzinfos, 48.

Daniel, F., Gaze, C. M., & Braasch, J. L. G. (2015). Writing cover letters that address instructor feedback improves final papers in a research methods course. *Teaching of Psychology*, 42 (1), S. 64–68.

Helsper, W. (2001). Praxis und Reflexion: Die Notwendigkeit einer „doppelten Professionalisierung“ des Lehrers. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 3, S. 7–15.

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (2013). Leitfaden zur Anfertigung eines Unterrichtsentwurfes: Eine Handreichung für Lehramtsstudierende im Bereich der ökonomischen Bildung. Essen.

Leisen, J. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten mit dem Lehr-Lern-Modell.pdf, Abgerufen am 1.06.2016 von <http://www.josefleisen.de> [abgerufen am 2016-03-24]

Fuchs, K., Schwabl, G. & Steiner, A. (2018). Handreichung zur theoriegeleiteten Unterrichtsplanung. Abgerufen am 28.09.2018 von <https://ph-tirol.ac.at/de/content/schul-und-berufspraxis-eik>

11 Kontaktdaten

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE TIROL

Institut für berufsbildende und allgemeinbildende Studien der Sekundarstufe

Markus Schöpf, BEd, M.A.

Institutsleitung

+43 664 844 90 29 – office.ibas@ph-tirol.ac.at

Dipl.-Berufspäd. (univ.) Christine Schöpf

Studienverantwortliche FB Ernährung

+43 664 844 90 44 – christine.schoepf@ph-tirol.ac.at

Barbara Wachter

Koordinatorin

Pädagogisch-praktische Studien FB Ernährung

+43 650 7037473 – barbara.wachter@ph-tirol.ac.at